

Die DSD II Diplomverleihung und der lange Weg dazu

Das Diplom endlich in den Händen zu halten ist eigentlich ein erfreuliches Gefühl. Zwar sieht jetzt alles was wir vorher erlernten und erfahren haben wie ein tolles Abenteuer aus, aber es war am Anfang nicht so einfach. Glücklicherweise überwand die Entschlossenheit alle Schwierigkeiten.

Als Erstes muss man betonen, dass die Stunden für die Prüfungsvorbereitung seit März (April?) letztes Jahr angefangen haben. Die Prüfung besteht aus vier Teilen: Leseverstehen, Hörverstehen, schriftliche- und mündliche Kommunikation. Was wir hauptsächlich erlernen mussten war der schriftliche Teil, wo man einen tiefgreifenden und genau strukturierten Aufsatz schreiben muss. Dann kamen die Wahl des Themas und die Vortragsvorbereitung für den mündlichen Teil. Von Klimawandel bis zum Feminismus - jeder Schüler fand sein eigenes Thema. Schließlich machten wir auch viele Aufgaben um unser Hör- und Leseverstehen zu verbessern.

Die schwierigste Herausforderung war eigentlich psychologisch - nicht nur Motivation zu finden, sondern auch die Stunden am Freitagabend zu besuchen. Zwar werden wir - die Absolventen - oft als erwachsene Menschen bezeichnet, aber manchmal benehmen wir uns noch kindisch und unverantwortlich.

Nach der anstrengenden und stressigen (und für einige Menschen doch einfachen) Prüfung und nach dem ungeduldigen Warten auf die Prüfungsergebnisse, bekamen wir sie endlich. Leider gab es einige, die nicht bestanden haben, aber die Mehrheit war zufrieden - jedoch noch ungeduldig auf die eigentlichen Diplome.

Am 12. Mai sind wir nach Vilnius gefahren und haben in der Deutschen Botschaft Vilnius das DSD II- Sprachdiplomverleihungsfest gehabt. Mit der Begrüßung vom Fachberater-Koordinator Michael Brehm und einem Schüler vom Jesuitengymnasium begann das Fest, das sowohl musikalische Stücke von Schülern, als auch ein Grußwort vom stellvertretenden Botschafter Herrn Peter Ziegler und eine Schülerrede einschloss. Danach wurden uns die Diplome festlich durch Herrn Peter Ziegler verliehen. Außerdem hat jeder ein tolles Geschenk bekommen - ein deutsches Jugendbuch.

So haben wir eine echte Aufgabe bestanden. Unser besonderer Dank gilt Herrn Scherbaum, Frau Jovita Ežerinskienė und Herrn Sigita Gedgaudas, weil ohne deren Hilfe das selbstverständlich wäre nicht passiert.